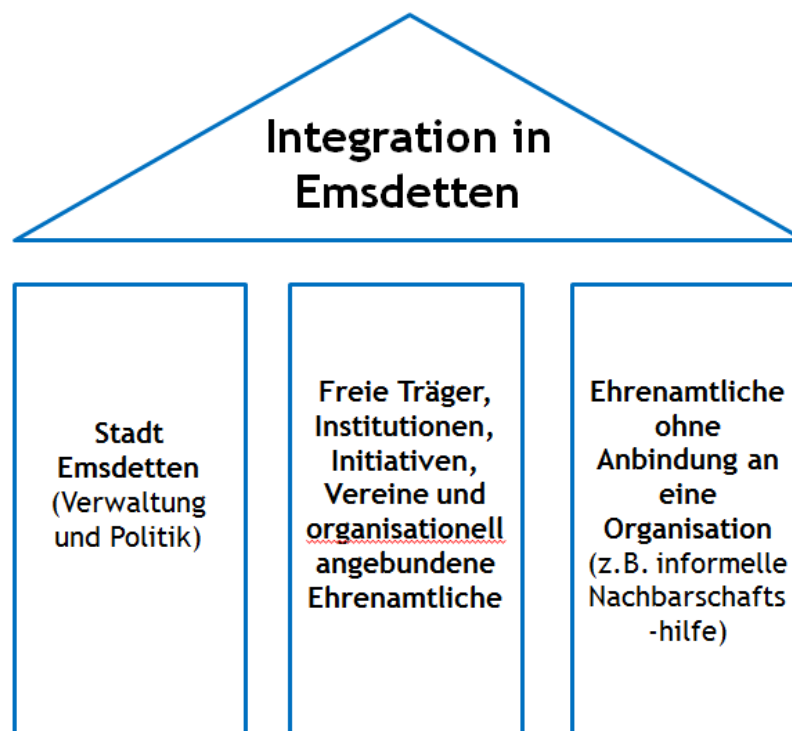


Fortschreibung Integrationskonzept 2019 - 2022



Einleitung

Der Rat der Stadt Emsdetten hat am 12.07.2018 (Drucksache 127/2018) mit Neuausrichtung der Strategischen Ziele im Bereich "Soziale Gerechtigkeit und soziale Absicherung" die Förderung der Integration und die Fortschreibung der Integrationskonzepts zur Lebensqualität und gesellschaftlichen Zusammenhalt beschlossen.



Integration in Emsdetten basiert dabei auf drei tragende Säulen. Neben der Stadt Emsdetten gibt es eine Säule formaler Integrationsarbeit von freien Trägern, Institutionen, Initiativen, Vereinen und den daran angebundene Ehrenamtlichen. Die dritte Säule beschreibt die informelle Integrationsarbeit, bei der Emsdettenerinnen und Emsdettener ohne organisatorische Anbindung in Kontakt mit Geflüchteten und Zugewanderten treten (zum Beispiel im Rahmen von Nachbarschaftshilfe).

Ohne die ergänzende und stützende zweite und dritte Säule wäre die Integrationsarbeit in Emsdetten nicht so erfolgreich.

Dieses Integrationskonzept bezieht sich im Folgenden jedoch nur auf die Maßnahmen, die die Verwaltung durchführt, beziehungsweise an denen sie beteiligt ist. Zur Vollständigkeit ist als Anhang jedoch eine Übersicht über die Angebote der Institutionen, Vereine und Initiativen der zweiten Säule angefügt.

Grundlage dieser Fortschreibung ist das vom Rat der Stadt Emsdetten am 27.10.2016 (Drucksache 174/2016) einstimmig beschlossene Integrationskonzept. In dieser Fortschreibung werden die grundlegenden Inhalte deswegen nicht wiederholt, der Fokus auf die aktuellen Herausforderungen und die Maßnahmen für die nächsten Jahre gelegt.

1. Rückblick Integrationskonzept 2016 bis 2018

Die Maßnahmen des letzten Integrationskonzepts wurden folgenden Handlungsfeldern zugeordnet:

Unterbringung und Wohnen

Ankommen, Begegnung und Freizeit

Bildung und Betreuung

Arbeit und Beruf

Kommunikation und Netzwerken

Fast alle im Konzept beschlossenen Maßnahmen wurden umgesetzt. Für einen großen Teil der Maßnahmen haben sich auch Standards etabliert, so dass diese sich mittlerweile als „laufendes Geschäft der Verwaltung“ verstehen. Auch die Arbeit der drei Flüchtlingsbetreuer hat sich eingespielt und mit den unterschiedlichen Schwerpunkten bewährt:

- Dorothea Franke: Schwerpunkt Beratung -und Unterstützung von Frauen und Kindern (z.B. Kita, Schule, Beratungsangebote)
- Eva Kohl: Schwerpunkt Beratung und Unterstützung von Geflüchteten im AsylBG (ehrenamtlich geleitete Sprachkurse, Ausbildung und Praktika)
- Olaf Baldszun: Schwerpunkt Unterstützung bei Wohnen und Unterbringung (Zurechtfinden im (Wohn-) Alltag)

Ein tabellarischer Überblick über die Maßnahmen der Jahre 2016 bis 2018 ist im Anhang 1 aufgeführt.

2. Entwicklung seit 2016 in Zahlen

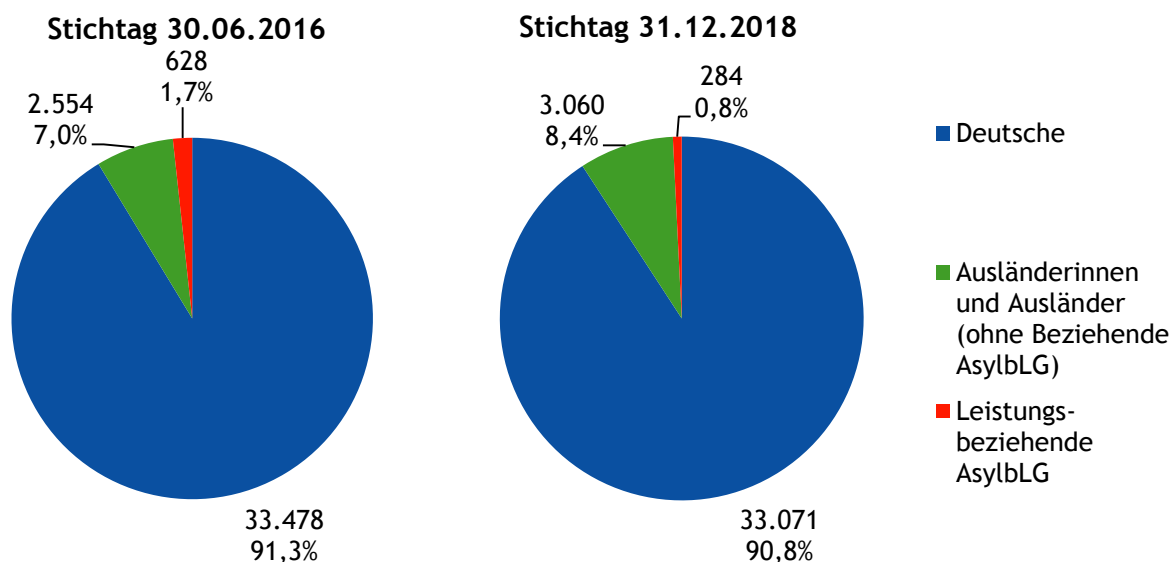
Um die Integrationsarbeit gezielt zu koordinieren, ist es wichtig, einen Blick auf die aktuelle (Zahlen-)Lage zu werfen. Dieses Kapitel gibt zunächst einen Überblick über die Bevölkerungsentwicklung in Emsdetten. Anschließend werden die Entwicklung und die Struktur der Bezieherinnen und Bezieher von Leistungen nach dem AsylbLG dargelegt. Zu Grunde gelegt wird dabei der Zeitraum vom Stichtag des letzten Integrationskonzepts (30.06.2016) bis zum Stichtag dieses Integrationskonzepts (31.12.2018).

2.1 Bevölkerungsentwicklung

Die Zahl der ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner in Emsdetten beläuft sich zum Stichtag 31.12.2018 auf 3.344 Personen. Dies entspricht einem Anteil von 9,2 % an der Gesamtbevölkerung Emsdettens. Von diesen Ausländerinnen und Ausländern beziehen zum Stichtag 31.12.2018 insgesamt 284 Personen, damit 0,8 % der Bevölkerung Emsdettens, Leistungen nach dem AsylbLG.

Zum Stichtag 30.06.2016 betrug der Anteil der Ausländerinnen und Ausländern bei 3.182 Personen insgesamt 8,7 %.

Zusammensetzung der Bevölkerung Emsdettens



Quelle: Stadt Emsdetten

Unter den Ausländerinnen und Ausländern in Emsdetten befinden sich zum Stichtag 31.12.2018 insgesamt 97 unterschiedliche Nationalitäten (zum 30.06.2016: 91 Nationalitäten). Der größte Anteil entfällt dabei auf Einwohnerinnen und Einwohner mit türkischer (470 Personen / 14,1 % aller Ausländerinnen und Ausländer), mit

kosovarischer (324 / 9,7 %), mit syrischer (278 / 8,3 %) und mit polnischer (270 / 8,1 %) Staatsbürgerschaft. Auch 2016 wiesen diese vier Nationen bereits den größten Anteil auf; der Anteil der Syrerinnen und Syrer ist in dieser Zeit dabei von 6,9 % auf 8,3 % weiter angestiegen.

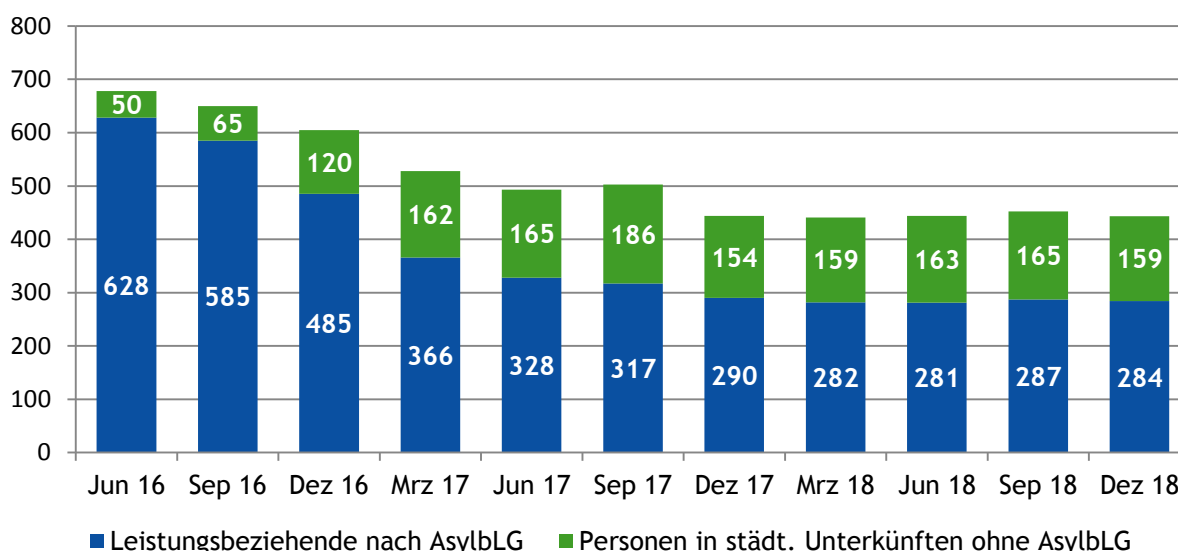
2.2 Entwicklung und Struktur der Leistungsbeziehenden nach dem AsylbLG

Für die städtische Integrationsarbeit sind die Beziehenden der Leistungen nach dem AsylbLG von besonderer Bedeutung. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um die geduldeten Geflüchteten, die nur eingeschränkten Zugriff auf die Integrationsangebote der Agentur für Arbeit haben.

Mitte des Jahres 2016 war mit 628 Leistungsbeziehenden noch eine vergleichsweise große Anzahl an Personen im Bezug nach dem AsylbLG. Diese Zahl hat sich im Laufe der Jahre 2016 und 2017 stetig verringert. Im Jahr 2018 blieb die Zahl weitgehend konstant. Zum Stichtag 31.12.2018 befinden sich 284 Personen im Leistungsbezug.

Da Personen, die aus dem Leistungsbezug nach dem AsylbLG ausscheiden und in Emsdetten wohnen bleiben, oftmals keinen passenden Wohnraum finden können, verbleiben diese weiterhin in städtischen Unterkünften. Zum Sichttag 31.12.2018 wohnen noch 159 ehemalige Leistungsberechtigte in städtischen Wohnungen, die eigentlich für Leistungsbeziehende nach dem AsylbLG vorgesehen sind.

Personen im Leistungsbezug nach dem AsylbLG und Personen ohne AsylbLG in städt. Unterkünften

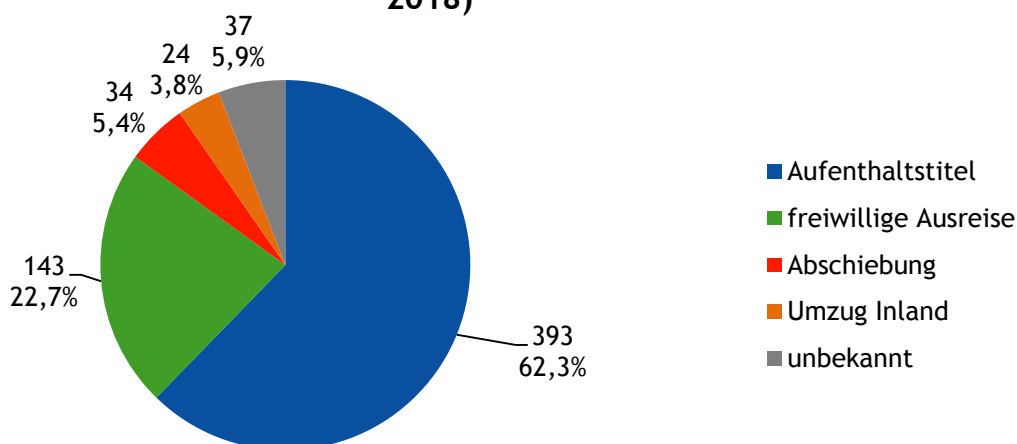


Quelle: Stadt Emsdetten

Die Abgänge aus dem Leistungsbezug nach dem AsylbLG sind im Wesentlichen auf die Erteilung eines Aufenthaltstitels zurückzuführen. So sind in den Jahren 2016 bis 2018 allein 393 Personen hierdurch aus dem Bezug nach dem AsylbLG ausgeschieden und im

Regelfall in den Rechtskreis des SGB II gewechselt. Dies entspricht einem Anteil von 62,3 % aller Abgänge. Daneben ist in dieser Zeit mit 22,7 % (143 Personen) ein größerer Teil durch die freiwillige Ausreise aus dem Leistungsbezug ausgetreten. Abgeschoben wurde ein Anteil von 5,4 % (34 Personen - 15 Personen in 2017 und 16 Personen in 2018).

Verteilung der Abgangsgründe aus dem AsylbLG (Jahre 2016 bis 2018)



Quelle: Stadt Emsdetten

Bei der Betrachtung der häufigsten Nationalitäten im Leistungsbezug nach dem AsylbLG lässt sich feststellen, dass sich die Verteilung der Staatsbürgerschaften im Vergleich der beiden Stichtage 30.06.2016 und 31.12.2018 deutlich verändert hat. Während in 2016 die Syrerinnen und Syrer mit 165 Leistungsbeziehenden noch die mit Abstand größte Gruppe bildeten, beläuft sich deren Zahl in 2018 nur noch auf 22 Personen. Auch die Zahl der Irakerinnen und Iraker, der Albanerinnen und Albaner, der Serbinnen und Serben sowie der Afghaninnen und Afghanen hat sich erheblich reduziert.

Zum Stichtag 31.12.2018 bilden die Personen mit kosovarischer Staatsbürgerschaft die größte Gruppe der Leistungsbeziehenden (27 Leistungsbeziehende).

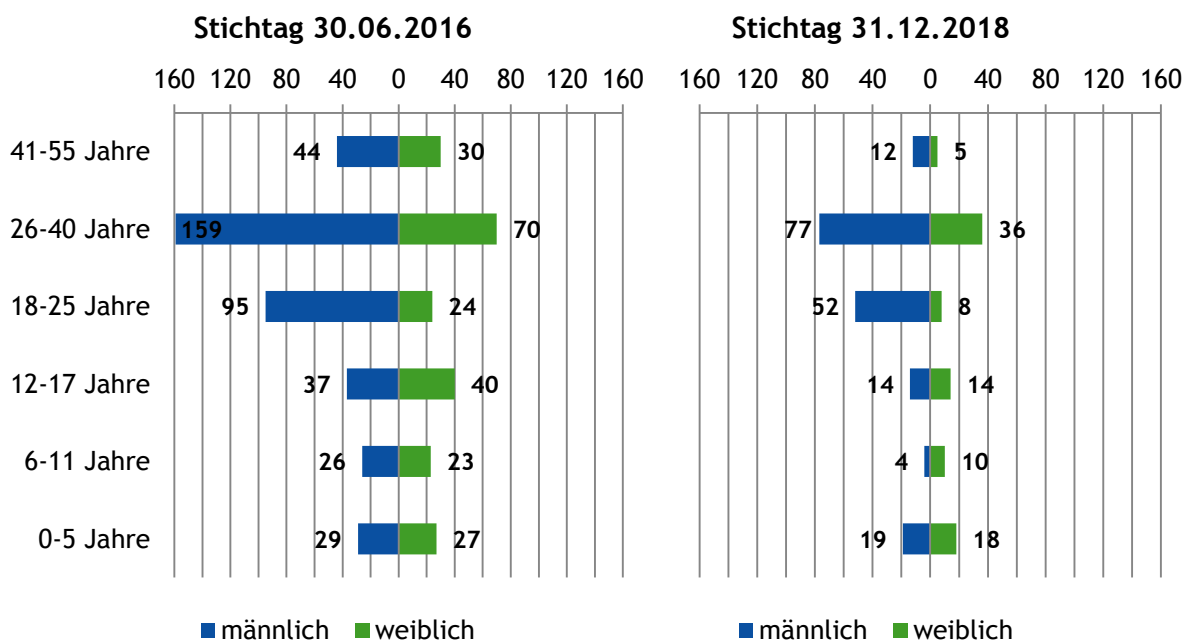
Die häufigsten Nationalitäten im Bezug nach dem AsylbLG

	30.06.2016	31.12.2018
1.	Syrien (165)	Kosovo (27)
2.	Irak (73)	Serbien (23)
3.	Albanien (67)	Syrien (22)
4.	Serbien (60)	Irak (20)
5.	Afghanistan (59)	Afghanistan (20)
6.	Kosovo (43)	Libanon (18)
7.	Mazedonien (18)	Iran (14)
8.	Libanon (17)	Guinea (14)
9.	Nigeria (13)	Nigeria (12)
10.	Georgien (10)	Aserbaidschan (12)

Quelle: Stadt Emsdetten

Bei der Struktur der Leistungsbeziehenden nach dem AsylbLG zum 31.12.2018 zeigt sich, dass im Altersbereich über 18 Jahre die Zahl der Männer deutlich die Zahl der Frauen überwiegt. Dies hat sich gegenüber der Betrachtung zum 30.06.2016 nicht geändert. Bei den Minderjährigen liegt hingegen zu beiden Stichtagen ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Leistungsbeziehenden vor.

Strukturdaten der Leistungsbeziehenden nach dem AsylbLG



Hinweis: Auf die Abbildung der über 55-Jährigen wird aus Gründen der statistischen Geheimhaltung verzichtet.
Quelle: Stadt Emsdetten

3. Herausforderungen und Maßnahmen für die nächsten Jahre

Trotz bisheriger Erfolge gibt es auch in den nächsten Jahren verschiedene Herausforderungen, denen sich die Stadt Emsdetten und die Stadtgesellschaft Emsdetten stellen müssen. Im Folgenden werden kurz die aktuellen Herausforderungen beschrieben und hierfür besondere Maßnahmen benannt. Die mittlerweile standardisierten Maßnahmen und Abläufe sollen weitergeführt in dieser Fortschreibung aber nicht nochmals extra aufgeführt werden.

3.1 Allgemeine Situation

Generell hat sich die Lage der Geflüchteten in Emsdetten normalisiert. Viele Maßnahmen und Angebote aber auch viele Abläufe und Prozesse haben sich als Standard etabliert.

Zudem werden nur noch vereinzelt Geflüchtete in Emsdetten aufgenommen. Meist geschieht dies im Rahmen der Familiennachzüge.

Problematisch ist die Situation der Geflüchteten, die nach ihrem Asylverfahren keine Bleibeperspektive erhalten haben. Sie sind grundsätzlich ausreisepflichtig haben aber aufgrund von Abschiebehindernissen eine sogenannte „Duldung“. Sobald diese Abschiebehindernisse, z.B. bestehender Bürgerkrieg im Herkunftsland, nicht mehr bestehen, kann die zuständige Ausländerbehörde die Abschiebung realisieren, wenn die betroffene Person nicht freiwillig ins Herkunftsland ausgereist ist.

Die Verschärfung des Asyl- und Aufenthaltsrechts auf Bundesebene in den letzten Jahren macht sich in der Integrationsarbeit auf Kommunalebene erschwerend bemerkbar. Den Schließungen der sogenannten „Integrationpoints“ der Bundesagentur für Arbeit Mitte 2017 folgte auch die Streichung wichtiger Maßnahmen zur Berufsvorbereitung von Geflüchteten auf den deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Während in den Jahren 2015 und 2016 noch zahlreiche **geduldete** Geflüchtete über solche Maßnahmen in eine Ausbildung mündeten und somit eine längere Bleibeperspektive erhielten, darf die zuständige Ausländerbehörde heute nur noch in den seltensten Fällen geduldeten Geflüchteten eine Ausbildungserlaubnis genehmigen.

Demzufolge sind in den letzten zwei Jahren zahlreiche Menschen abgeschoben worden. Die Angst vor Abschiebung führt bei einigen Geduldeten dazu, sich beim Erlernen der deutschen Sprache weniger zu engagieren oder seelisch abzubauen. Die Mehrheit der Geduldeten integriert sich jedoch weiter, nimmt regelmäßig an Deutschkursen teil, arbeitet im Schichtdienst und versucht mit dem eigenen Verdienst ohne staatliche Unterstützung auszukommen. Wenn möglich, wird Geld an Angehörige im Herkunftsland überwiesen.

Es bleibt abzuwarten inwieweit die Landesinitiative „Gemeinsam klappt's“ hier Änderungen und Verbesserungen bringen wird. Grundsätzlich sollen mit der Initiative 70.000 junge volljährige Flüchtlinge unabhängig von ihrer Bleibeperspektive unterstützt werden.

Das Thema Abschiebungen belastet auch die ehrenamtlichen Deutschlehrkräfte und Familienbetreuerinnen und -betreuer, die auch intensive Beziehungen zu einzelnen Kursteilnehmenden und Familien aufgebaut haben.

Die Arbeit der Stadtverwaltung im Bereich Integration konzentrierte sich in den letzten vier Jahren vor allem auf Geflüchtete. Jetzt - wo sich die meisten Geflüchteten im festen Prozess der Integration befinden - sollen sich auch wieder vermehrt Angebote, Kontakte und Projekte an Emsdettenerinnen und Emsdettener mit Migrationshintergrund, die schon seit Jahrzehnten hier leben und Kultur- oder Moscheevereine gegründet haben, richten.

3 2. Handlungsfeld Unterbringung und Wohnraum:

Die Wohnungssituation in Emsdetten ist generell weiter angespannt (vgl. Handlungskonzept Wohnen). In diesem Handlungsfeld geht es deswegen weiterhin darum, Wohnraum zu schaffen und auf dem (privaten) Wohnungsmarkt Wohnraum für Geflüchtete zu finden.

Neben der Wohnraumbeschaffung sind auch interkulturelle Annäherungen und Erkenntnisse zwischen Vermieterinnen und Vermietern, deutschen Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern, Geflüchteten und Zugewanderten notwendig. Gegenseitige Vorurteile und Konflikte entstehen leicht, wenn man sich nicht kennt und die jeweils andere (Wohn-) Kultur nicht versteht. Energie sparen, Müll trennen und Mittags- und Nachtruhe einhalten müssen sich Menschen aus anderen Ländern aneignen. Auch wenn die Flüchtlingsbetreuerinnen und -betreuer im Team Asyl aufkommende Konflikte zwischen Vermieterinnen und Vermietern, deutschen Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern, Geflüchteten und Zugewanderten vor Ort lösen können, bedarf es noch eines längeren Zeitraums von Aufklärung, Beratung und Trainings bis zum friedlichen Zusammenleben in den Nachbarschaften.

besondere Maßnahmen:

- sozial geförderten Wohnungsbau unterstützen und fördern
- Geflüchtete und Anerkannte bei der Wohnungssuche unterstützen und diese „fit für den Wohnungsmarkt“ zu machen (z.B. Workshops in Kooperation mit Verbraucherzentrale NRW)

- Workshop zum Thema: „Gemeinsam unter einem Dach“ mit Deutschen, Geflüchteten und Zugewanderten durchführen

3.3 Handlungsfeld Ankommen, Begegnung, Freizeit

Viele Geflüchtete suchen Kontakt zu Deutschen, wissen aber nicht wie. Insbesondere die Vereinsstrukturen in Deutschland sind ihnen fremd. Dass die meisten Deutschen sich über Schule und Arbeit oder auch Hobby und Freizeit kennen lernen und weniger in der Fußgängerzone oder bei Großveranstaltungen, wie Kirmes, Karneval und Open-Air-Konzerten, ist den meisten nicht klar.

Für die sprachliche Verständigung in sozialen Einrichtungen (auch Elternsprechtage und Elterngesprächen in Kindergärten und Schulen) gibt es das - mit geschulten Honorarkräften besetzte - Dolmetscherpool vom Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Steinfurt. Für medizinische Aufklärungsgespräche in der Arztpraxis oder Therapiegespräche in der Psychotherapie kann der Dolmetscherpool jedoch nicht eingesetzt werden, für diese Gespräche sind vereidigte Dolmetscherinnen und Dolmetscher notwendig. Diese können von den Geflüchteten jedoch oft nicht bezahlt werden.

Generell können viele Menschen Behördenformulare nicht alleine ausfüllen. Je nach Kapazität unterstützen die Sozialarbeiter*innen im Team Asyl aber auch Ehrenamtliche die Geflüchteten beim Ausfüllen der meist in Fachsprache formulierten Anträge. Gemäß dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ sollen Geflüchtete in naher Zukunft selbständig Anträge und Formulare ausfüllen können.

Geflüchtete Frauen benötigen besondere Unterstützung. Wenn Kinderbetreuung fehlt, können die Frauen weder an Sprachkursen noch an Arbeitsangeboten teilnehmen. Hier sind besondere Beratungs- und Schulungsangebote notwendig.

Es wird zunehmend schwieriger, Ehrenamtliche zu gewinnen. Ehrenamtliche, die schon seit 2015 geflüchtete Menschen intensiv unterstützen, benötigen Entlastung. Die Stimmung in der Gesellschaft ist nicht mehr so euphorisch wie in 2015 und 2016. Bisweilen müssen sich Ehrenamtliche gegenüber Asyl- und Migrationskritischen für ihr gesellschaftliches Engagement rechtfertigen.

besondere Maßnahmen:

- Unterstützung und Förderung der interkulturellen Öffnung in Emsdettener Vereinen und kulturellen Einrichtungen
Emsdettener Sportvereine stellen sich beispielsweise im Sprachcafé vor
- Budget für staatlich anerkannte Dolmetscher bei Arzt- und Therapiegesprächen sowie Ehe- und Lebensberatungsgesprächen einrichten

- Bürokratische Begriffe in Formularen erklären (z.B. in einfacher Sprache, mit Symbolen), ggf. Schulungen oder Workshops
- Beratungs- und Unterstützungsangebote speziell für Frauen (geflüchtete Frauen als auch Frauen mit Migrationshintergrund), sowohl im Freizeitbereich (Fahrradfahren, Schwimmen) als auch bei Problemsituationen (z.B. Gewalt) - in enger Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten
- weitere Gewinnung von Ehrenamtlichen (z.B. Werbung auf dem Wochenmarkt)
- Fortbildungen für Ehrenamtliche, z.B. „Umgang mit Stammtischparolen“
- Aufklärungsangebote für die Gesellschaft und Abbau von Vorurteilen (Vorträge, gemeinsame Aktionen mit Geflüchteten, Projekte mit Schulen)

3.4 Handlungsfeld Bildung und Betreuung

Die Maßnahmen im Bereich Kita und Schule haben sich etabliert und wurden standardisiert. Die Griffbereit-Projekte, Brückenprojekte, Loslösegruppen, Schulsozialarbeit und multifunktionale Teams sind eingespielt. Die Stadtbibliothek leistet mit ihren vielfältigen Angeboten einen wertvollen Beitrag zur Integration und steht im engen Austausch mit der Koordinationsstelle

Im Kita-Bereich kommt es vermehrt zu Beratungsbedarf und Nachfragen von Menschen mit Migrationshintergrund. Dies wird bei einer Fachperson als Kita-Lotse gebündelt.

Bei den ehrenamtlichen Sprachkursen besteht weiterhin Handlungsbedarf für die Zielgruppen Analphabeten und Frauen mit Kindern unter drei Jahren. Die Auszubildenden unter den geduldeten Geflüchteten benötigen dringend bei den theoretischen Ausbildungsinhalten Unterstützung.

Besondere Maßnahmen:

- Einrichtung eines Kita-Lotsen Integration im Jugendamt (was braucht die Familie und welche passgenauen Angebote gibt es -Brückenprojekte, Kindertagespflege,-einrichtungen) in Kooperation mit dem KI Steinfurt
- weitere Akquise von Ehrenamtlichen als Deutschlehrkräfte und als Einzel- und Familienbetreuung und Bereitstellung von Räumen und Materialien
- Weiterführung der drei Griffbereit-Gruppen und Bildung einer 4. Gruppe
- Mitmachen bei „Gemeinsam klappt's - NRW-Projekt auch im KI Steinfurt
- Angebote für geduldete Auszubildende, z.B. ein Theorie-Intensivkurs in den Sommerferien mit Mathematik (insbesondere Textaufgaben), Deutsch und Fachkunde begriffen
- Bildungsworkshops für Geflüchtete zu den Themen Demokratie und Kultur

3.5 Handlungsfeld Arbeit und Beruf

Wie bereits aufgezeigt, war die Schließung der sogenannten „Integrationpoints“ der Bundesagentur für Arbeit ein tiefer Einschnitt bezüglich der Berufsvorbereitung und Ausbildungsvermittlung von geduldeten Geflüchteten. Die Agentur für Arbeit vermittelt Geduldete nicht mehr in berufsorientierende Maßnahmen, die früher oft zu weitergehenden Praktika und sogar Ausbildungsangeboten führten.

Um bei möglicher Abschiebung ins Herkunftsland nicht mit „leeren Händen“ zurückzukehren, arbeiten zahlreiche Geflüchtete mit Duldung jetzt vor allem in Aushilfsjobs. Bemühungen um die viel nachhaltigeren Ausbildungsstellen scheiterten in den letzten Monaten nicht an den Firmen oder an den einzelnen Geflüchteten, sondern daran, dass die Ausländerbehörde in den meisten Fällen Arbeitserlaubnisse für die der Ausbildung vorgeschalteten berufsorientierende Praktika sehr verspätet oder gar nicht ausgestellt hat bzw. ausstellen durfte.

Eine fundierte Berufsausbildung bleibt das wichtigste Ziel der jungen Geflüchteten. Ob Schulabschluss, Praktika, Führerschein und TELC-Sprachprüfung, die meisten Geflüchteten engagieren sich sehr, um eine Ausbildung im Handwerk, in der Gastronomie oder in der Pflege absolvieren zu können.

Ab dem 01.08.2019 sollen auf Bundesebene Ausländer in der Arbeit auch wieder stärker gefördert werden. So übernimmt die Bundesagentur für Arbeit für Geflüchtete, die eine Ausbildung machen, auch seit dem 01.08. wieder die Kosten der ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH).

Besondere Maßnahmen:

- Intensivere Vorbereitung von Geflüchteten auf den deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt als auch Vermittlung in berufsorientierende Praktika
- Workshops für Geflüchtete zum Thema „Bedeutung von Ausbildung“ oder Anbieten von Bewerbungstrainings
- Unterstützung von Geflüchteten qualifizierte TELC-Sprach-Zertifikate (Vermittlung in spezifische Deutschkurse für Auszubildende, Gebührenübernahme von TELC-Sprachprüfungen)

3.6 Handlungsfeld Kommunikation und Netzwerken

Die Kommunikation mit den Emsdettener Einrichtungen (wie zum Beispiel mit Schulen, Kindergärten, Initiativen, Wohlfahrtsverbänden und Kirchengemeinden) wird weiter geführt und gestärkt. Hierbei soll eine aktuelle Übersicht über alle vorhandenen Angebote helfen.

Die Stadt hat im Beirat für Integration und Migration regelmäßige Kontakte zu Vertreterinnen und Vertretern der Migrantenselbstorganisationen (Türkische Moschee, Albanische Moschee, Türkischer Arbeitnehmerverein). Das gemeinsam organisierte Internationale Kinderfest oder das ausländische Dorf beim Emsdettener September sind dabei etablierte jährliche Veranstaltungen, die immer wieder das friedliche Zusammenleben der vielen Kulturen in Emsdetten zeigen und verdeutlichen.

Die oben genannten Migrantenselbstorganisationen werden auch von Geflüchteten aufgesucht. Neben religiösen Festen sollen verstärkt auch weltliche Fragen diskutiert und Projekte zwischen Geflüchteten und Menschen mit Migrationshintergrund, die schon lange in Emsdetten leben, realisiert werden. Zudem können Geflüchtete, die beispielsweise zwischen 2014 und 2015 nach Deutschland gekommen sind und sehr schnell die deutsche Sprache erlernt und eine Ausbildung oder ein Studium absolviert haben andere Geflüchtete motivieren und ermutigen und als Mentor fungieren.

Besondere Maßnahmen

- Übersicht zu allen Angeboten in der Flüchtlingsarbeit (siehe Anlage 2)
- Akquise von Geflüchteten als Mentoren für andere Geflüchtete
- Pflege und Intensivierung der Kommunikation und des Netzwerkes mit Migrantenselbstorganisationen in Emsdetten